



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Erbendorf

Nummer

3	9	4
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	8	4	4	9
2. Waldfläche in Hektar	4	1	9	0
3. Bewaldungsprozent.....	5		0	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder		Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					
Weitere Mischbaumarten				X	X	X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft Erbendorf liegt mit 50 % deutlich über dem Landesdurchschnitt. Die Wälder sind stark von Fichte geprägt. Die Hegegemeinschaft ist in ihrer Charakteristik zweigeteilt. Während der Nordosten und der Südwesten von großen, geschlossenen Privatwaldkomplexen (überwiegend Großprivatwald mit Eigenjagd) geprägt sind, finden sich um die Orte Erbendorf, Krummennaab und Reuth Gemeinschaftsjagdreviere mit innig verzahnten Feld-Wald-Strukturen. Staatsjagdreviere sind nicht vorhanden. Rotwild tritt sporadisch im Südwesten der Hegegemeinschaft auf (Hessenreuther Wald).

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Hoher Fichtenanteil bei steigenden Temperaturen und erhöhtem Trockenstress-Risiko. Dringender Umbaubedarf in den großen Nadelholzreinbeständen.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	X
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Anteil der Fichte an der Verjüngung ist mit 79,4 % erwartungsgemäß hoch, aber im Vergleich zum letzten Jahr (71,2 %) nochmals gestiegen. Der Anteil an sonstigem Laubholz (Birke, Vogelbeere, Erle, Aspe) ist von 17,9 % auf 1,2 % massiv gesunken. Erfreulich ist der Anstieg bei Buche, Eiche und Edellaubholz, welcher von zusammen 10 % auf 18,6 % gestiegen ist. Der Anteil verbissener Pflanzen ist leicht auf 7,7 % zurück gegangen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Fichte ist bei den Pflanzen von 20 cm bis 130 cm weiter mit 71,4 % die dominierende Baumart und etwa auf dem Niveau des letzten Males. Der Anteil der übrigen Nadelholzarten ist unbedeutend. Erfreulich ist, dass nach vollständigem Fehlen bei den letzten zwei Gutachten nun auch wieder 6 Tannen mit aufgenommen werden konnten. Beim Laubholz ist das sonstige Laubholz mit 15,5 % am stärksten vertreten, hat aber etwas abgenommen. Dagegen konnte der Anteil der Laubholz-Hauptarten Buche, Eiche und Edellaubholz weiter von 8,5 auf 11,0 % gesteigert werden.

Die Verbissbelastung beim Laubholz ist jedoch trotz leichter Besserung mit über 30 % weiter deutlich zu hoch. Insbesondere der Leittriebverbiss der Buche ist mit 38,5 % auffällig. Der noch höhere Verbiss bei der Eiche wird hier spezifisch aufgrund der Anzahl aufgenommenen Eichen nicht gewürdigt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Erfreulicherweise setzt sich der Trend des von 67,3 auf nun 75,2 % gestiegenen Laubholzanteils bei den Pflanzen über Verbisshöhe fort. Auffällig sind jedoch die relativ starken Fegeschäden.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	4
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		1

Der Anteil der Teilweise geschützten Flächen hat sich von 0 auf 3 erhöht, die Zahl der vollständig geschützten Flächen liegt wie beim letzten Mal bei einer.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Trotz leicht positiver Entwicklung ist der Verbiss aufgrund des deutlich zu hohen Verbissdrucks im Laubholz insgesamt als noch zu hoch einzuwerten. Es wird aber ausdrücklich die positive Entwicklung hervorgehoben und gewürdigt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund der noch deutlichen Verbissbelastung und der merklichen Fegeschäden wird nochmals eine leichte Erhöhung der Abschuszzahlen angeraten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	
zu hoch	X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	
senken.....	
beibehalten.....	

deutlich zu hoch.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

Ort, Datum Kemnath, 17.11.2021	Unterschrift
-----------------------------------	--------------

Christoph Hübner, FD
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“